

Berufe mit Blutdruck

Hattingen, 29.06.2011, Timo Klippstein



Foto: Monika Kirsch / WAZ FotoPool

Hattingen. 700 Bewerbungen auf 40 Plätze verzeichnet die Krankenpflegeschule des Evangelischen Krankenhauses.

Dem Mangel an Pflegekräften, der oft genannt wird, stehen an der Krankenpflegeschule des Evangelischen Krankenhauses 700 Bewerbungen auf 40 Plätze aus dem letzten Jahr entgegen. Bedarf ist vorhanden, Nachfrage auch, wie Schulleiterin Silvia Ballein bestätigt. „Wir nehmen schon Bewerbungen für März 2012 an, für den September 2011 sind wir belegt.“ Silvia Ballein und ihre Stellvertreterin Beatrix Sommer zeigten die Schule gestern Bürgermeisterin Dagmar Goch, Wirtschaftsförderer Martin Serres und Regina Böhm, Leiterin der Geschäftsstelle Hattingen der Bundesagentur für Arbeit.

Anzeige

Heilpraktikerausbildung

Staatlich zugelassener Fernlehrgang Warum wollen Sie mehr bezahlen?

www.Impulse-Schule.de

Bluthochdruck senken

Mit natürlichem Präparat den Bluthochdruck nachhaltig senken!

www.biofitt.de/Bluthochdruck-senken

Aus- & Weiterbildung

Nebenberufliche Aus- & Weiterbildung viele IHK-Abschlüsse. Infos hier!

www.sgd.de

Sie haben Bluthochdruck?

Jetzt Bluthochdruck senken! 16 Tipps gegen Bluthochdruck

Bluthochdruck-kompakt.de



Google-Anzeigen

Dagmar Goch wirbt dabei für den Endsput Ausbildung: „Wegen des Fachkräftemangels müssen wir viel tun und brauchen ein differenziertes Angebot.“ Regina Böhm verdeutlicht: „Der medizinische Sektor ist ein wichtiges Zugpferd auf dem Arbeitsmarkt und wird noch wichtiger. Die jungen Menschen müssen sich früh informieren.“

Einer von ihnen ist Yunus Demirci: „Ich wollte etwas machen, das zukunftsorientiert ist und das mir Spaß macht“, sagt der 25-Jährige. Sein Bruder hat vor ihm die Ausbildung in der Schule gemacht und Yunus Demirci folgt ihm. Ein Praktikum in der Augusta-Klinik hat ihn gut vorbereitet. Er

empfiehlt es allen Berufsanfängern.

Auch Wyome Lobo (28) absolviert die Ausbildung. Sie hat sich den Beruf so vorgestellt, wie sie ihn erlebt. „Es war eine gute Wahl.“ Sie habe sich aber vorher sehr genau informiert, erzählt sie. Denn es ist ihre zweite Ausbildung, zuvor hat sie Industriekauffrau gelernt. „Aber ich wollte mehr mit Menschen arbeiten, weniger im Büro. Und ich wollte wissen, was ich am Tag geschafft habe.“

Mit ihr lernen 105 Schüler über drei Jahre Theorie und Praxis. Noch dominieren die Frauen, etwa ein Drittel sind Männer. Sechs Lehrer und weitere Fachdozenten unterrichten sie. Wobei der theoretische Teil zugenommen hat. Die Anforderungen seien gestiegen, sagen die Schulleiterinnen. Hinzu lernen die Schüler in ambulanten Diensten, durchlaufen Fachbereiche wie Innere Medizin, Chirurgie, Neurologie und kooperieren für die Rehabilitation mit der Klinik in Holthausen.

So zeigen die Schüler, wie sie Blutzucker testen oder Blutdruck messen – Inhalte aus dem ersten Lehrjahr. Florian Schindler bereitet eine Infusion vor: Er desinfiziert Arbeitsfläche, Hände und auch die Einstichstelle der Lösungsflasche. Anschließend lässt er die Luftblasen langsam durchs Infusionssystem fließen – sie müssen heraus. Nebenan zeigen Raphaela Hartmann (21) und ihre Kolleginnen das Bobath-Konzept. Damit aktivieren sie Muskeln und richten Patienten auf oder setzen sie um.

Zejnepa Muslija (23) lernt ebenfalls Krankenpflegerin. Ihre Lage ist etwas anders: Als Mutter muss sie Familie und Beruf vereinen. Nicht immer leicht, alles zu planen und zu organisieren. Ihr Mann und ihre Eltern helfen ihr dabei. „Mit einem Kita-Platz ist das nun viel einfacher.“